

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Friedrich
Gans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke,
Eamillie in Calw, D. N. IX, 35: 3461. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preisklasse 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.85 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
mm-zeile 7 Pfg., Reklamzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 286

Calw, Donnerstag, 10. Oktober 1935

2. Jahrgang

Aufruf an das soziale Gewissen der Nation Das dritte Winterhilfswerk — Der Führer ruft, alle Deutschen folgen ihm!

Berlin, 9. Oktober

Mit einem gewaltigen Appell an das ganze deutsche Volk hat der Führer Mittwoch mit- tag das dritte Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 eröffnet. In festlichem Rahmen fand diese Eröffnung statt — würdig des sozialen Wertes, das einzig da steht in der Geschichte aller Völker. Ganz Deutschland hat durch den Rundfunk an dieser Feier teilgenommen.

Von der Wilhelmstraße bis zur Kroll-Oper standen hinter dem Spalier der SS-Männer blühte Menschenmassen, die dem Führer auf seiner Fahrt begeistert zujubelten. Schlichtes Kammengrün und das leuchtende Rot der Reichsflagge schmückte den großen Sitzungssaal. Längst sind fast alle Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre und die führenden Männer der Bewegung und des Staates versammelt, als um 12 Uhr der Führer im Sitzungssaal erscheint.

Staatssekretär Funk eröffnet die Kundgebung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 mit einer kurzen Ansprache: „Alle, die den Ruf des Führers vernahmen, solche, die Spenden geben, und die, die Spenden empfangen, werden begreifen, wie dieses Opfer im Geiste unserer neuen nationalsozialistischen Volksgemeinschaft verstanden, wie es in solchem Geiste dargebracht und auch empfangen werden muß. Nur weil dieses Winterhilfswerk auf dem Boden der neu erwachten Volkverbundenheit gewachsen ist, erklären sich seine gigantischen, alle ähnlichen Vorhaben weit in den Schatten stellenden Ergebnisse.“

Die Aufgaben des dritten Winterhilfswerkes

Dann ergreift Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. Er erinnert einleitend daran, daß bei der Machtübernahme noch die Hälfte des deutschen Volkes gegen den Führer und den Nationalsozialismus gestanden hat. Wenn heute das ganze deutsche Volk hinter dem Führer steht und seine Sache mit der tiefsten Leidenschaft seines Herzens zur seinen macht, so nur deshalb, weil er es durch Leistungen überzeugte. „Nur Ihre nächsten Mitarbeiter“, so wandte sich Dr. Goebbels an den Führer, „haben einen Begriff davon, wie groß die Sorgen gewesen sind, die Sie, mein Führer, um Deutschlands Zukunft getragen haben und wohl bis zum letzten Atemzuge tragen müssen. Sie aber wissen auch, wie sich bei Ihnen in allen schwierigen und entscheidenden Lagen Sorge um die Nation immer mit Fürsorge für das Volk verband. Für Sie war alles immer zusammengefaßt zu einem Gleichklang der Arbeit für ein Volk und die Führung einer Nation, die aus tiefer Demütigung zu einer neuen Größe emporzuheben Ihre geschichtliche Bestimmung ist.“

Nach einer beizenden Abrechnung mit den Kritikern und einer Rückschau auf die Leistungen des ersten und des zweiten Winterhilfswerkes und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung erklärte Dr. Goebbels: Im Gegensatz zum Wohltätigkeitswesen des verfallenen Systems erkennt das nationalsozialistische Winterhilfswerk sehr wohl die Gefahr, daß die Volksgemeinschaft durch überreizte Forderungen asozialer Elemente geschädigt wird.

Unter diesem Wappenspruch wird hier eine Auslese getroffen werden. Unterstützungen und nicht dazu da, den nationalsozialistischen Grundgedanken Selbsthilfe zu schwächen. Wer trotz gebotener Gelegenheit zur Selbstversorgung oder auch zu kleiner Hilfeleistung beim Winterhilfswerk schon jetzt durchgeföhrt. Die bisher üblichen Herbstsammlungen der Anstalten und Einrichtungen der Konfessionellen Verbände und des Deutschen Roten Kreuzes finden dagegen in diesem Jahr nicht statt. Dafür erfolgt die Verforauna in den Anstalten und Ein-

richtungen im Rahmen des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Gemeinschaftsgefühl und Opferwilligkeit werden auch in diesem Jahre den Erfolg des Winterhilfswerkes sicherstellen.“ Im

werk des deutschen Volkes nur Würdigen zugute. Stärker noch als im Vorjahr muß der Patenschaftsgedanke des Winterhilfswerkes das Volk durchdringen. In der Nachbarschaftshilfe von Haus zu Haus, von Tür zu Tür kann das musterghltige Organisationswerk des W.H.W. eine Ergänzung, Befestigung und Vergeistigung im Sinne tiefer Volkverbundenheit erfahren.

Das dritte Winterhilfswerk des deutschen Volkes im Jahre 1935/36 soll damit wiederum und in erhöhtem Maße ein Ausdruck jener nationalen Solidarität sein, deren Begriff der Führer bei der Eröffnung des ersten Winterhilfswerkes prägte, deren Inhalt durch die Leistungen seines großen Aufbauprogramms seine Bestätigung findet. Kirchengewo hat die Demokratie eine lebendigere und innigere Beziehung eines Volkes zu seiner Regierung geschaffen als der Nationalsozialismus in Deutschland.

„Rufen Sie nun, mein Führer, die Nation auf!“ schloß Dr. Goebbels. „Die Nation wird Ihrem Appell das Herz öffnen. Es geht darum, eine wahre und wirkliche Volksgemeinschaft zu schaffen, die mehr ist als Wort und Phrase,

Auf zum Kampf gegen die Winternot!

Gestern ist das dritte Winterhilfswerk des deutschen Volkes vom Führer u. Reichskanzler Adolf Hitler eröffnet worden. Zum drittenmal tritt das ganze deutsche Volk zu einem Werk des nationalen Gemeinschaftswillens an, das beispiellos ist in der Geschichte aller Völker.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes hat nichts mit den Hilfsaktionen anderer Völker und Organisationen gemein. Es ist kein Almosen, mit dem sich Wohlhabende von der lästigen sozialen Gemeinschaftsverpflichtung loskaufen, es ist keine Spekulation auf konfessionelle oder politische oder sonstige Erfolgsgläub der Beteiligten; es ist das stolze Bekenntnis jedes Deutschen: Du bist Volk von meinem Volk, Blut von meinem Blut, du bist mein Bruder und meine Schwester und deshalb darfst du nicht hungern und nicht frieren!

Hervorhebender als jede andere Kundgebung hatten schon die beiden ersten Winterhilfswerke die Geschlossenheit der Nation gezeigt. Die Zahlen, die wir gestern über das Ergebnis des zweiten Winterhilfswerkes veröffentlicht haben, beweisen, daß die Klein-

Es gibt nur ein deutsches Liebeswerk: das Winterhilfswerk

Wie bereits seinerzeit gemeldet, werden Lebensmittelsammlungen in diesem Winter nur vom Winterhilfswerk durchgeföhrt. Die Caritas-Verbände usw. haben in einer Vereinbarung mit dem Winterhilfswerk auf eigene Lebensmittelsammlungen ausdrücklich verzichtet und befunden dies durch folgende Aufrufe:

Aufruf des Winterhilfswerkes

Der Reichsbeauftragte für das W.H.W., Hilgenfeldt, hat folgenden Aufruf erlassen:

„Das Winterhilfswerk nimmt auch in diesem Jahre den Kampf gegen Hunger und Kälte auf. Als einleitende Maßnahmen werden die Lebensmittelsammlungen für das Winterhilfswerk schon jetzt durchgeföhrt. Die bisher üblichen Herbstsammlungen der Anstalten und Einrichtungen der Konfessionellen Verbände und des Deutschen Roten Kreuzes finden dagegen in diesem Jahr nicht statt. Dafür erfolgt die Verforauna in den Anstalten und Ein-

richtungen im Rahmen des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Gemeinschaftsgefühl und Opferwilligkeit werden auch in diesem Jahre den Erfolg des Winterhilfswerkes sicherstellen.“ Im

die lebendig wird in der Hilfe, die deutsche Menschen deutschen Menschen mit offener Hand anbieten. Denn Bürger dieses neuen Reiches zu sein, bedeutet nicht nur ein Recht, sondern auch eine Pflicht. Unser nationales Recht nach außen haben Sie, mein Führer, uns wieder gesichert. Unsere soziale Pflicht nach innen will das ganze Volk Ihnen zum Dank in diesem Winter aufs neue beweisen, auf daß eine starke und freie Nation nach außen ein stolzes, glückliches und zufriedenes Volk im Inneren beherrsche!“

Der Führer spricht
Und nun spricht, immer wieder von minutenlangem sich steigendem Beifall unterbrochen, der Führer:

„Als der Führer geendet hat, da nehmen die begeistertsten Zustimmungskundgebungen Formen an, wie sie der Saal noch nicht gesehen hat. (Der Wortlaut der Rede lag bis Redaktionsschluß noch nicht vor. Wir veröffentlichen ihn morae.)“

Ein dreifaches Sieg-Heil auf Volk und Führer und das Gott-Weisse-Vied beenden die Kundgebung. Als der Führer wieder zurückfährt, da wiederholen sich die jubelnden Kundgebungen der Menge.

liche Furcht vom deutschen Volke überwunden wurde, daß es immer weniger Deutsche gibt, die ihre Beiträge zum Winterhilfswerk als lästige Pflicht betrachten, die sie am liebsten mittelst Zahlkarte erfüllen möchten. Auch in den kapitalistisch verhärteten Herzen greift das Gefühl, in den Opfern der Not gleichberechtigte Volksgenossen zu sehen, Platz, wenn gleich auch heute noch die Opferbereitschaft der Ärmern im Volke weitaus größer ist.

Aber gerade diese ärmern Volksschichten sind des ganzen Volkes Vorbild und Beispiel. Sie waren die ersten, die den Ruf des Führers gehört haben und ihm gefolgt sind in jenen Tagen, da Deutschland am Boden gelegen ist. Sie sind es auch heute, die begeistert dem Rufe des Führers folgen, wenn er zum Bekenntnis zur unläßbaren Volksgemeinschaft aufruft, und sie werden durch ihr Beispiel die sein, die auch die noch abseits Stehenden, die Zögernden, Gleichgültigen und Hartherzigen mitreißen werden.

Adolf Hitler ruft: Das ganze deutsche Volk isolat ihm!

Aufruf des Deutschen Roten Kreuzes

heißt es: „Das Deutsche Rote Kreuz sieht es als seine Ehrenpflicht an, wiederum alle Kräfte für das große Gemeinschaftswerk einzusetzen. Seine Anstalten und Einrichtungen werden deshalb in diesem Jahre die bisher üblichen Herbstsammlungen nicht selbst durchföhren. Die Naturaliensammlungen werden ausschließlich dem Winterhilfswerk überlassen. Die Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in allen Teilen des Reiches werden dafür vom Winterhilfswerk im Rahmen der früheren Herbstsammlungen bedacht. Eine selbstverständliche Pflicht aller Männer und Frauen im Deutschen Roten Kreuz ist es also, für die Sammlungen des Winterhilfswerkes nach besten

Kräften zu opfern und Verständnis dafür zu wecken, welchen großen, gemeinsamen Aufgaben die Spende des einzelnen Volksgenossen von seinem Ertrag aus Garten, Feld und Wald zu dienen hat. Auch die Hilfe bei der Einmahlung und Beförderung der gespendeten Lebensmittel ist ein wichtiger Dienst am gemeinsamen Werk, den auch die Jugend leisten kann.“

Der Zentralausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche erklärt in seinem Aufruf u. a.: „Zu Beginn des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1935/36 fordern wir das ganze evangelische Deutschland auf, sich mit Freudigkeit, Kraft und Opfern für das Gelingen dieses vom Führer eingeleiteten großen Hilfswerkes einzusetzen. Aus der Verbundenheit der Deutschen evangelischen Kirche mit dem Volk heraus verpflichten die Anstalten und Einrichtungen der Inneren Mission in diesem Jahre auf die eigene Durchführung der bisher üblichen Herbstsammlungen. Sie stellen damit ihre tätige Mitarbeit zur Vinderung der Not in den Dienst des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Die Betreuung in den Anstalten und Einrichtungen übernimmt dafür das W.H.W. im Rahmen der früheren Herbstsammlungen. Für das Winterhilfswerk zu opfern ist aber sittliche und nationale Pflicht eines jeden Deutschen. Die evangelischen Christen fühlen sich aus der Solidarität des Glaubens heraus hierzu in erster Linie berufen.“

Der Präsident des Deutschen Caritasverbandes

sagt in seinem Aufruf u. a.: „Millionen Volksgenossen erwarten auch in diesem Jahre wieder den Ausfall der segensreichen Tätigkeit des Winterhilfswerkes. Höchste Verpflichtung aller ist es deshalb, sich in die Front derer einzureihen, die es sich freudig zur Aufgabe gemacht haben, das Gelingen dieses einzigartigen Werkes der Menschenliebe zu sichern. Der Deutsche Caritasverband folgt gerne dem Rufe des Führers zur verantwortlichen Mitarbeit am Winterhilfswerk. Der Deutsche Caritasverband wird daher in diesem Jahre die bisher üblichen Herbstsammlungen für seine Anstalten und Einrichtungen nicht selbst durchföhren. Dafür erfolgt die Verforauna in den Anstalten und Einrichtungen vereinbarungsgemäß im Rahmen dieses großen Werkes. Wir bitten deshalb alle Karitastellen, unsere Mitglieder und Freunde in Deutschland, das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36 tatkräftig zu unterstützen, insbesondere bei den Lebensmittelsammlungen zu opfern.“

Vorbildliche Winterhilfsspende der deutschen Beamtinnen

Die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamtinnen haben während der Sommermonate des Jahres etwa 40 000 Kleidungsstücke aller Art hergestellt. Der Reichsbund der Deutschen Beamtinnen hat diese handgearbeiteten neuen Kleidungsstücke zum Auftakt des diesjährigen Winterhilfswerkes den Gaubeauftragten für das Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Diese vorbildliche Spende der deutschen Beamtinnen soll aber nur ein Aufruf zu einer noch größeren, erfolgreicheren Veienschaft in diesem Winter sein.

Die Reichstagsfraktion hat für das W.H.W. den Betrag von 20 000 RM. überwiesen. Außerdem zahlen die Reichstagsabgeordneten für die Monate Oktober 1935 bis März 1936 laufende Winterhilfebeiträge von monatlich rund 26 000 RM.

Bauern, behaltet eure Dienstboten im Herbst!

Es kommt jetzt die Zeit, wo verschiedentlich Bauern glauben, ihre Dienstboten entlassen zu können. Es ist nicht in Ordnung, wenn ein Bauer jetzt, wo die Arbeit weniger geworden ist, seinen Knecht oder seine Magd entläßt, weil er einige Mark an Lohn sparen kann. Bauer, der du die Absicht hast, einen Dienstboten jetzt zu entlassen, wäre es dir recht gewesen, wenn er dich in der Erntezeit im Stich gelassen hätte? Es ist eines ehrlichen Bauern nicht würdig, seine Gehaltten zum Verlassen des Platzes zu veranlassen. Es trägt dies nur noch mehr zur Landflucht bei. Solche Fälle verderben den besten Dienstboten und man braucht sich nicht zu wundern, wenn die Lust zur Landarbeit dadurch geringer werden muß. Was dazu noch gesagt werden muß, ist die Tatsache, daß die guten Bauern mit den schlechten leiden müssen. Es redet sich rasch herum, daß der und der im Herbst seine Dienstboten entläßt; im Frühjahr, wenn die Arbeit beginnt, möchte er aber wieder Dienstboten. Ob er sie dann bekommt, ist eine zweite Frage. Man wird an zuständiger Stelle ein wachsameres Auge auf solche Dinae haben.

Bekämpft den Frostnachtspanner!

Jetzt ist es wieder Zeit, den gefährlichsten Schädling des Obstbaues, den Frostnachtspanner zu bekämpfen. Dieses Insekt, dessen Schaden sich an den Obstbäumen durch Befressen der Blätter, Blüten und teilweise durch Benagen der Früchte ganz katastrophal auswirkt, lebt zur Zeit, ab Juli bis September/Oktobre im Puppenstadium im Boden. Aus der Puppe kommt nun zu Beginn der ersten Nachfröste (seinem Namen entsprechend) der Schmetterling. Männchen und Weibchen haben ein sehr verschiedenes Aussehen. Das Männchen ist ein hellbrauner Schmetterling von 10-12 Millimeter Körperlänge und 30 Millimeter Flügelspannweite. Das Weibchen, von 6 bis 7 Millimeter Körperlänge, mit nur vier Flügelschüppeln, ist grau gefärbt. Es kann also nicht fliegen und kriecht nach dem Verlassen der Puppe auf die Bäume, wird dort von den Männchen aufgesucht und befruchtet und legt danach seine Eier, etwa 200 Stück, in kleinen Häufchen hinter die Knospen und in die Umebenheiten der Rinde ab. Im Frühjahr entwickeln sich aus diesen Eiern die kleinen Räumchen, die nun in die aufbrechenden Knospen eindringen, die Blättchen zusammenspinnen und sich durch Fressen der Blättchen ernähren.

Bei mangelhafter Bekämpfung, das heißt, wenn nur einzelne Obstzüchter die Bekämpfung durchführen, können ganze Obstlagen, ganze Bestände von Gewänden und Marzungen tahl gefressen werden. Die Bekämpfung sollte deshalb unverzüglich von jedem Obstbaumbesitzer aufgenommen werden! Diese wird um so erfolgreicher sein, je rascher und geschlossener sie betrieben wird.

Das rechtzeitige Anlegen von Klebgürteln hat sich bestens bewährt. Eine weitere wichtige Maßnahme zur Bekämpfung dieses Schädlings ist, jetzt im Herbst die Baumstämme groß genug umzugraben, um die im Boden befindlichen Puppen tief in denselben einzubringen, oder aber sofort die Hühner auf dieselbe auslaufen zu lassen, denn diese werden restlos mit den Puppen aufräumen.

Marktberichte

Viehpreise. Abtsgründ, O.M. Kalen: Jungvieh 100 bis 250, Rinder und Kalbellen 340 bis 380 RM. — Balingen: 1 Zuchtstiere 750, Ochsen und Stiere 500 bis 657, trüchtige Kühe 510 bis 560, leere 300 bis 370, Kalbinnen, trüchtig 390 bis 535, leere 260 bis 360, Jungvieh, 1/2jährig 100 bis 120, 1/3jährig 140 bis 180, 1jährig 190 bis

240 RM. — Niederstetten, O.M. Gerabronn: 1 Zugochse 600, Kalbinnen 505 bis 515, Anstellrinder 145 bis 165 RM. — Schramberg: trüchtige Kalbinnen 230 RM. je Stück.

Schweinepreise. Abtsgründ: Saugschweine 20 bis 25 RM. — Balingen: Milchschweine 18 bis 25 RM. — Bopfinger: Milchschweine 22,50 bis 30, Läufer 47,50 bis 51,50 RM. — Böhlerstann: Milchschweine 20 bis 27 RM. — Ludwigsbürg: Milchschweine 20 bis 22 RM. — Murrhardt: Milchschweine 15 bis 26 RM. — Niederstetten: Milchschweine 21 bis 26 RM. — Schramberg: Milchschweine 15,50 bis 18 RM. — Tettanng: Ferkel 24 bis 30 RM. je St.

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 8. Okt. Auftrieb: 2 Ochsen, 11 Bullen, 34 Jungbullen, 10 Kühe, 58 Färsen, 98 Kälber, 37 Schweine. Preise: Ochsen a) 44, Bullen a) 43 bis 45, b) 39 bis 41, Kühe a) 38 bis 40, b) 31 bis 35, c) 22 bis 25, Färsen a) 44 bis 45, b) 40 bis 42, Kälber a) 63 bis 64, b) 57 bis 59, c) 50 bis 53, Schweine c) d) und 4 52,5 Pfd. Lebendgewicht. Marktverkauf: Großvieh und Kälber mäßig belebt, Schweine vertieft.

Berücksichtigt das bodenständige Handwerk

- Es bürgt für Qualität und Dauerhaftigkeit

Sattler- und Tapeziererinnung Calw:

Herm. Bauer, Fr. Großhans, Fr. Hennefarth, Ad. Junginger, Jak. Sauter, :: Otto Weisser, Emil G. Widmaier, Ernst Widmaier, Hans Wurster ::

Wertarbeit im Sattler- und Polstergewerbe

Der Reichsinnungsverband des Sattler- und Polstergewerbes hat für die von seinen Mitgliedern hergestellten Erzeugnisse das sogenannte „Gütezeichen“ eingeführt. Der Sattler- und Polstermeister, der seine Waren mit diesem Gütezeichen versehen hat, verpflichtet sich bei hoher Strafe, nur bestes Material zu verwenden und nur allerbeste handwerkliche Meisterarbeit zu leisten. Für den Käufer solcher Waren liegen die Vorteile auf der Hand. Er erhält unter allen Umständen Qualitätsarbeit zu angemessenen Preisen, und Qualität ist bei diesen Erzeugnissen immer das billigste. Immer wie-

der wird im Hausierhandel schlechte Ramschware zu viel zu hohen Preisen von unbekanntenen Firmen verkauft. Geschädigt ist nur der Käufer, bei dem die Reue noch stets eingetreten ist.

Volksgenossen, laßt Euch nicht betrügen! Kauft am Platze bei ortsbekanntenen Meistern Qualitätsware, versehen mit dem Gütezeichen des Reichsinnungsverbandes des Sattler- und Tapeziergewerbes. Ihr kauft dann gut und seid nicht überfordert. Unterstützt die Handwerks- und Qualitätsarbeit!

Die Kreishandwerkerschaft

**Divans, Chaiselongues, Couches
sowie Fauteuils aller Art**

liefert preiswert

Adolf Junginger

Tapeziergeschäft, Altburgerstrasse 14

**Matratzen in Kapok
Roßhaar, Schlaraffla
und Epeda**

Preiswerte Bettwäsche

aus guten und besten Stoffen hergestellt.

Riffen 80/80 cm groß
1,85, 1,90, 2,10, 2,20, 2,60, 2,70, 2,80, 2,90, 3,10,
3,20, 3,40, 3,50, 3,60, 3,70, 4,00, 4,10, 4,60.

Haupfel 80/100 cm groß
2,35, 2,50, 2,70, 3,10, 3,20, 3,40, 3,60, 3,70, 4,00,
4,10, 4,20, 4,30, 4,60, 4,80, 6,30.

Oberleintücher 150/250 cm groß
6,40, 6,50, 6,80, 7,00, 7,40, 7,70, 8,70, 9,50.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Gräfenhausen-Obernhausen.

Die Weinlese

ist auf

Dienstag, den 15. Oktober, festgesetzt.

Die Trauben sind gesund und infolge der späten Lese tritt eine Vollreife ein, sodaß mit einer ganz guten Qualität zu rechnen ist.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 8. Oktober 1935.

Der Bürgermeister.

Versteigerung.

Am 12. Oktober, vormittags von 10 Uhr ab, versteigert in Calw im Hause Lange Steige 14 aus dem Nachlaß des verfl. Herrn Ver. Rat Pfeiffer gegen Barzahlung:

4 Bettstellen mit Koff, 3 Matratzen, Federbetten, 1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Pfeiler Spiegel, 1 Kommode, 1 Sekretär, 1 Büfett, 2 Tische, 1 Auszugstisch, 1 Sofa, Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine (Marke Mignon), 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Grammophon mit Platten, 1 Feldstecher, Herrenkleider und Hüte sowie Verschiedenes.

Notar Säger.

Schon für 3 Mk. je Klasse

100000 Mk. zu gewinnen in der neu gegründeten Klassen-Lotterie.

Jedes 2. Los gewinnt!

Zahlung 1. Klasse 18. u. 19. Oktober

343 000 Gewinne mit zus. Mark

67 591 680

2 000 000

1 000 000

500 000

100 000

10 000

1000

100

10

1

Glückliche Bad Cannstatt

Sie gewinnen Sie sofort ein Los bei

Siebel Lotterie - Einnahme Marktstr. 16, Telef. 514 63

Postcheckkonto Stuttgart 8153

Soll Haben

Buchführung.

Neuauflage-Kontrolle

Jahresabschluss

Albert Ebenheimer

Bücherrevisor

Calw Badstr. 41

Fernruf 202.

SANKA KAFFEE

ein Kaffee, wie er sein soll, dazu coffeinfrei, preiswert, Pfd. RM 2.50

Pakete 50 Pfg. und RM 1.-



Die „Kleine“ in der „Schwarzwald-Wacht“ hat viele Lesefreunde und bringt immer Anfragen oder Angebote

Lichtspiele Badischer-Hof, Calw.

Die Gaufilmstelle zeigt den neuen Spielfilm der Reichspropagandaleitung

„Die Saat geht auf“

(Blut und Boden 2. Teil).

Ein neues Kunstwerk aus dem Volk für das Volk. Die Freude über die endliche Befreiung unseres Volkes von gewissenlosen Spekulanten, die unter einer machtlosen Regierung Volksvermögen ihrer verderblichen Gewinnsucht opfert, steigert sich zu heller Begeisterung.

Vorführungen: Donnerstag abend 8³⁰ Uhr und Freitag abend 8³⁰ Uhr.

Wirtl. staatl. Ruhestandsbeamtenverein, Bezirk Calw.

Am Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Badischen Hofes in Calw die

Jahresversammlung

statt. Hierzu werden die Mitglieder, alle Pensionäre und deren Hinterbliebene eingeladen. Es handelt sich um die Eingliederung in die Großorganisation und Anschluß an den deutschen Beamtenbund.

Für Mitglieder werden die Fahrkosten vergütet. Die Vorstandschaft.

Neuhengstett, den 10. Oktober 1935

Dankjagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Christine Salmon-Groß

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Haas für seine trostreichen Worte am Grabe, für die schönen Weisen der Musikkapelle, die vielen Kranz- und Blumenpenden und all denen, die unserer lieben Heimgegangenen das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Joh. Salmon-Groß, Schmiedmeister mit Kindern und Enkel.